

**Wildwasser** Würzburg e.V.

Verein gegen sexuelle Gewalt  
an Mädchen und Frauen

Beratung, Information und Selbsthilfe

# JAHRESBERICHT

2021

## Inhaltsverzeichnis

<b>Erfahrungen einer Klientin</b>	<b>3</b>
<b>Jahresrückblick</b>	<b>4</b>
<b>Wildwasser Würzburg e.V. stellt sich vor</b>	<b>6</b>
<b>Mitwirkende</b>	<b>8</b>
<b>Bundesinnovationsprogramm "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen"</b>	<b>10</b>
<b>Bayernweites Fortbildungsprojekt 2018 - 2021</b>	<b>12</b>
<b>Präventionsprogramm "Starke Kinder Kiste"</b>	<b>14</b>
<b>Fonds Sexueller Missbrauch</b>	<b>16</b>
<b>Die Psychosoziale Prozessbegleitung</b>	<b>17</b>
<b>Gruppenangebote</b>	<b>20</b>
<b>2021 in Zahlen</b>	<b>21</b>
Erstanfragen	21
Beratungen	22
Gewaltformen	24
Beziehung zur Gewalt ausübenden Person	26
Anzeigeverhalten	27
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>28</b>
<b>Vernetzungsarbeit</b>	<b>30</b>
<b>Qualitätssicherung</b>	<b>31</b>
<b>Finanzierung</b>	<b>32</b>

## Erfahrungen einer Klientin



Ich fühle mich so schwer  
meine Augenlieder schwer  
meine Schultern schwer  
alles träge  
nichts mehr leicht  
du hast mir meine Leichtigkeit genommen.

Du hast mir eine Bürde auferlegt,  
schwerer als alles was ich tragen kann.  
Ich muss mich davon befreien  
ich werde mich davon befreien  
du hattest nicht das Recht dazu.

Ich sehe dein Gesicht in jedem weißen, jungen Mann  
deiner Hautfarbe in der Stadt an mir vorbeiziehen.  
Du hast mir so viel gestohlen.  
Ich stehe hier ohne Selbstvertrauen, ohne Mut, ohne Ehre  
dafür mit Angst, mit Scham, und Schmerz und Wut  
Siehst du, was du angerichtet hast?

Du läufst an mir vorbei, ein Schritt schneller als der andere  
du hast mich gesehen  
tust so als hättest du's nicht  
Aber mich täuscht du nicht.  
Nicht noch einmal.

Was vergangen ist, kann ich nicht ändern  
nichts davon  
Und es tut weh, verdammt weh nichts  
davon ändern zu können  
Aber ich will wieder ohne Angst dieses Gesicht zu sehen  
durch meine Stadt gehen können.  
Deshalb werde ich immer weiterkämpfen,  
kämpfen gegen all die Ungerechtigkeit und all den  
Schaden, den du in mir angerichtet hast  
Ich werde mich dem Kampf stellen,  
weil ich stärker bin als das.

Gerade kann ich sie nicht spüren, die Kraft,  
sie hat sich tief in mir drin versteckt.  
Aber irgendwo schlummert sie noch  
und ich werde sie wecken,  
denn ich bin Überlebende und Kämpferin.

**A., 22 Jahre**

## Jahresrückblick

### Liebe Leserin, lieber Leser,

auch im zweiten Pandemiejahr 2021 mussten wir unsere Beratungsstelle umstrukturieren. Veränderungen bei den Beratungen, abgesagte Elternabende, Kolleginnen in Quarantäne, Klient\*innen, denen es nicht möglich war zu einer persönlichen Beratung zu kommen und die damit verbunden Belastungen für unsere Klient\*innen. Mit einem sicheren Hygienekonzept konnte wieder ein Gruppenangebot für Frauen, die in ihrer Kindheit sexuelle Gewalt erleben mussten, stattfinden, mehr dazu auf Seite 20.

Ab Seite 21 können Sie Einblick in unsere Statistik nehmen. Sie sehen, welchen Gewaltformen Mädchen und Frauen ausgesetzt sind oder waren, wer die Täter\*innen sind und wer unsere Beratungsangebote in Anspruch nimmt.

Für das bayernweite Projekt der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. führte Wildwasser Würzburg e.V. zwei Fortbildungen für Fachkräfte aus den Erziehungsberatungsstellen sowie aus den Allgemeinen Sozialen Diensten der Jugendämter durch, Seite 12.

Unser Verein erhält ab April 2021 bis Dezember 2022 im Rahmen des Bundesförderprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ eine Finanzierung für das innovative Projekt „Hilfen für Frauen und Mädchen mit komplexen Gewalterfahrungen“.

Die Ziele sowie weitere Informationen zu dem Bundesprojekt finden Sie auf Seite 10.

Wildwasser Würzburg e.V. ist Kooperationspartnerin für die „Starke Kinder Kiste!“ der Hänsel+Gretel Stiftung und bietet für Kindergärten und Kindertagesstätten Fortbildungen für Erzieher\*innen sowie Infoabende für Eltern an, Seite 14.



Die "Starke Kinder Kiste! Das Echte Schätze! Präventionsprogramm" – ein Projekt der Stiftung Hänsel+Gretel in Kooperation mit dem PETZE-Institut

Wir begrüßen herzlich Sara Fuß als neue Kollegin im Team der Beratungsstelle, die seit Oktober 2021 in Teilzeit als Sozialpädagogin im Bereich des Kinderschutzes arbeitet. Des Weiteren freuen wir uns, dass Natalie Freißmuth seit Herbst 2021 als neue Mitarbeiterin die von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen bei der Antragstellung für die Bewilligung von Leistungen aus dem Fonds Sexueller Missbrauch unterstützt, mehr dazu auf Seite 16.

Aufgrund der Pandemie konnten in diesem Jahr unsere über 6000 Entchen nicht für den guten Zweck schwimmen. Dieses sehr beliebte, seit vielen Jahren etablierte Event für große und kleine Entenfans sollte zu einer Sensibilisierung der Thematik von sexueller Gewalt bei den Bürger\*innen beitragen. Eine wichtige Einnahmequelle fiel damit auch im Jahr 2021 für den Verein weg.

Die Psychosoziale Prozessbegleitung ist inzwischen im Strafverfahren an den Gerichten nicht mehr wegzudenken und dient - als wichtiges Instrument im Opferschutz - der Stabilisierung für von Gewalt betroffenen Zeug\*innen, Seite 17.

Bei den Richter\*innen sowie den Staatsanwaltschaften bedanken wir uns für die Zuweisung von Geldauflagen zugunsten unseres Vereins.



Die Fahnenhissen am 25.11.21 zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen (Foto: Christina Fanta)

Unser herzlicher Dank gilt allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Vereins für ihr Engagement, ihr Durchhaltevermögen sowie die gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung.

Den Politiker\*innen der Stadt und des Landkreises Würzburg sowie der Landkreise Kitzingen, Main-Spessart und Main-Tauber-Kreis danken wir für die Anerkennung unserer Arbeit und für die Unterstützung durch die Bewilligung von Zuschüssen.

Allen Sponsor\*innen und privaten Spender\*innen möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen, denn ohne ihren Beitrag wäre unsere Arbeit in diesem Umfang nicht möglich:

FC Würzburger Kickers, Mädchen & Frauenfußball e.V., Aufzugswerke Schmitt + Sohn GmbH&Co.KG, besichern Online GmbH, Lewandowski GmbH, Konecranes GmbH, AKI GmbH, IKEA Deutschland GmbH & Co.KG, Sendner GmbH, Knoesel & Ronge Vermögensverwaltung GmbH&Co.KG, NETGRADE GmbH, FC Würzburger Kickers e.V., Dallenberg Supporters Club n.e.V., Evang.-luth. Kirchengemeinde Hoffnungskirche Würzburg, Inner Wheel Förderverein Würzburg Hofgarten e. V. und viele mehr.

### Vielen Dank!

Im Sinne der von sexueller Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen, gerade auch derer, die unser Angebot noch nicht erreichen konnte, bitten wir auch für das kommende Jahr um Ihre Unterstützung.

## Wildwasser Würzburg e.V. stellt sich vor

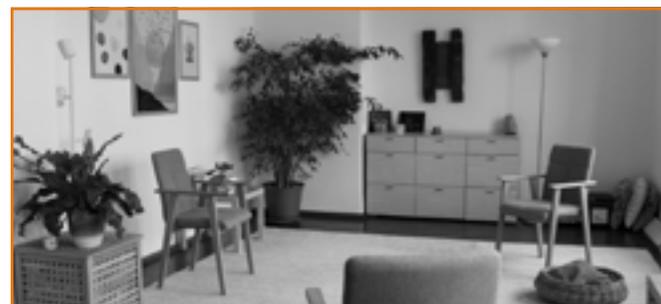
### Wer wir sind

Wildwasser Würzburg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, entstanden in den 1980er Jahren aus der Selbsthilfebewegung mit dem Ziel, das ungeheure Ausmaß von sexualisierter Gewalt an Mädchen und Frauen in unserer Gesellschaft offen zu legen. Wildwasser Würzburg begleitet und unterstützt seit über 30 Jahren gewaltbetroffene Frauen und Mädchen bei der Entwicklung von Schutzmöglichkeiten und der Bewältigung der Folgen erlebter Gewalt.

Das Team besteht aus neun hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit sozialpädagogischer oder psychologischer Ausbildung, die beratend und therapeutisch tätig sind. Alle Beraterinnen verfügen in diesen Bereichen über Zusatzausbildungen. Eine weitere Kollegin arbeitet im Verwaltungsbereich.

Der Verein wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt, der aus fünf Frauen besteht, die sich mit viel Engagement für die Belange des Vereins einsetzen.

Ebenfalls tatkräftig unterstützt wird der Verein von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die sich in der telefonischen Beratung sowie dem Wildwasser Entenrennen engagieren und eine wichtige Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sind.



### Was wir tun

Wildwasser Würzburg e.V. bietet gewaltbetroffenen Mädchen und Frauen sowie Angehörigen, Vertrauenspersonen und psychosozialen Fachkräften Beratung und Information an. Dazu gehören auch Kriseninterventionen und Abklärung von Verdachtsmomenten. Die Beratungsstelle ist ein Schutz- und Freiraum, in dem Mädchen und Frauen auf ihrem Weg zur Selbstachtung und neuer Lebendigkeit Unterstützung finden können.

Um diesen Schutz- und Freiraum für die Ratsuchenden zu gewährleisten, unterliegen die Mitarbeiterinnen der Schweigepflicht. Es werden keine Schritte unternommen, die nicht vorher mit den Klient\*innen abgesprochen wurden. Die Beratung ist kostenlos und auf Wunsch der Ratsuchenden anonym.

Wir beraten persönlich, telefonisch, per E-Mail oder über die geschützte Online-Beratung Assisto. Darüber hinaus bieten wir Begleitung zu Rechtsanwält\*innen, Ärzt\*innen oder in Einzelfällen zu behördlichen Terminen an.

Eine Strafanzeige wird von den Mitarbeiterinnen selbst nicht erstattet. Es gibt jedoch das Angebot der Psychosozialen Prozessbegleitung - eine umfassende Begleitung für gewaltbetroffene Zeug\*innen im Strafverfahren durch eine unserer dafür geschulten Mitarbeiterinnen. Die Begleitung ist auf Antrag und nach Beordnung des Gerichts für die Betroffenen kostenfrei möglich. Dieses Angebot besteht auch für Jungen und Männer.

Circa einmal im Jahr findet eine angeleitete Selbsthilfegruppe für Frauen, die in ihrer Kindheit sexuellen Missbrauch erlebt haben, mit zehn Terminen statt. Weitere Angebote von Wildwasser Würzburg sind Öffentlichkeitsarbeit, präventive

Angebote in Kindergärten, Schulen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sowie Fortbildungen für psychosoziale Fachkräfte und Multiplikator\*innen. Diese Arbeit ist uns wichtig, da sie zu einer Enttabuisierung der Gewalt gegen Frauen und Kinder in unserer Gesellschaft beiträgt. Sie soll Prävention sowie planvolles und überlegtes Vorgehen bei Verdacht auf und bei Kenntnis von sexueller Gewalt fördern und Handlungssicherheit zum Schutz von gewaltbetroffenen Kindern und Jugendlichen herstellen.

### Wege in die Beratungsstelle

Die Beratungsstelle ist an allen Werktagen geöffnet. Zu unseren telefonischen Sprechzeiten ist eine Mitarbeiterin für eine Terminvereinbarung oder telefonische Beratung direkt erreichbar:

Montag - Donnerstag	13:00 - 14:00 Uhr
Dienstag	16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 11:00 Uhr

Frauen und Jugendliche, für die der direkte, persönliche Kontakt in der Beratungsstelle noch eine zu große Hürde darstellt, können über E-Mail oder die geschützte Online-Beratung Kontakt zu uns aufnehmen.

Jeden Mittwoch zwischen 14:00 und 16:00 Uhr können Mädchen und junge Frauen auch ohne einen Termin in die Beratungsstelle kommen und über ihr Anliegen sprechen.

Die Beratungsstelle ist ab Herbst 2022 barrierearm.

### Wer zu uns kommt

Zu uns kommen Mädchen und Frauen, die von sexueller, körperlicher und/oder seelischer Gewalt betroffen sind oder waren. Wir unterstützen sie unabhängig ihres Alters, der kulturellen Herkunft, einer Behinderung und unabhängig ihrer sexuellen Orientierung und Weltanschauung. Mädchen\* und Frauen\* sind willkommen, wenn sie sich als Mädchen und Frauen verstehen oder auch, wenn sie sich nicht einem Geschlecht zuordnen.



Des Weiteren wenden sich viele unterstützende Angehörige und Vertrauenspersonen der Mädchen und Frauen an uns, sowie psychosoziale Fachkräfte z.B. aus Heim- und Wohneinrichtungen, anderen Beratungsdiensten und Schulen.

Sexualisierte Gewalt wird auch an Jungen ausgeübt. Wildwasser Würzburg e.V. ist eine Beratungsstelle für Mädchen und Frauen und verweist Anfragen zu Jungen an die pro familia Würzburg weiter. Für Männer gibt es in Würzburg bisher leider nur eine Beratungsstelle für von häuslicher Gewalt betroffene Männer. Alle anderen können sich an die örtlichen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen oder niedergelassene Therapeut\*innen wenden.

## Mitwirkende

### Hauptamtliche Mitarbeiterinnen bei Wildwasser Würzburg e.V.

<b>Katharina Amon</b> Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	<b>Lenka Carella</b> Verwaltungsfachkraft	<b>Natalie Freißmuth</b> Sozialpädagogin (B.A.)	<b>Sara Fuß</b> Sozialpädagogin (B.A.)	<b>Elisabeth Kirchner</b> Psych. Psychotherapeutin
<b>Susanne Porzelt</b> Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	<b>Janika Schmidt</b> Sozialarbeiterin (B.A.)	<b>Judith Seehaber</b> Dipl.-Psychologin	<b>Jona Sicheneder</b> Sozialarbeiterin (M.A.)	<b>Antje Sinn</b> Sozialarbeiterin (B.A.)

Die Fotos von den Mitwirkenden stehen in der digitalen Version des Jahresberichts nicht zur Verfügung.

### Vorstand des Vereins

	<p>Hinterer Reihe, v.l.n.r.      vordere Reihe, v.l.n.r.</p> <p>Marita Sicheneder      Elisabeth Preußler Petra Müller-März      Sylvia Fein Nicole Droglä</p>
Das Foto wurde kurz vor Pandemiebeginn im Jahr 2019 aufgenommen.	

### Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bei Wildwasser Würzburg e.V.

	<p>obere Reihe, v.l.n.r.</p> <p>Kathrin Lewandowski Hanna Keck Natalie Freißmuth</p> <p>untere Reihe, v.l.n.r.</p> <p>Thea Hoffaart Julia Jobst Sabrina Flindt</p>
--	--

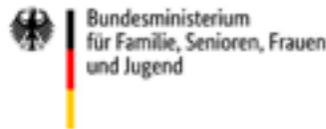
Es fehlen Hannah Gartenmaier, Alexandra Sauer, Naomi Unger, Elena Wilhelm

## Bundesinnovationsprogramm "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen"

### Hilfen für Frauen und Mädchen mit komplexen Gewalterfahrungen

In der Versorgung von Frauen und Mädchen nach massiver und anhaltender Gewalterfahrung, die von seelischer Behinderung bedroht sind, gibt es große Lücken. Um für eine Verbesserung zu sorgen und innovative Angebote zu entwickeln, beantragte Wildwasser Würzburg e.V. eine Förderung über das Bundesprogramm für eine Vollzeitstelle und notwendige Sachkosten.

Gefördert vom:



Mit der Bewilligung können wir von April 2021 bis Dezember 2022 zum einen das eigene Angebot auszuweiten und den Klientinnen mehr Termine anbieten zu können. 2021 betraf dies 38 Frauen und Mädchen, die über das übliche Kontingent hinaus unterstützt werden konnten.

Zum anderen wissen wir um die Not der Frauen und Mädchen bei multiplem Unterstützungsbedarf, geeignete Unterstützung im Hilfesystem zu finden. Im Projekt werden Fortbildungen konzipiert und durchgeführt. Wir informieren über komplexe Gewalterfahrungen und ihre Folgen und zeigen Handlungsmöglichkeiten auf für Beziehungsgestaltung und eine gute innere Haltung zur Begleitung der belasteten Frauen. So ermutigen wir Kolleg\*innen, mit ihnen zu arbeiten, indem sie ihre eigene Kompetenz stärken.

Neue Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen, die Frauen, auch Mütter und ihre Kinder sowie betroffene Mädchen nach schwerer Gewalterfahrung begleiten, wurden gestartet.

Dadurch wird die Vernetzung verbessert, was wiederum den Klientinnen zugutekommt. In Arbeitskreisen und Austauschtreffen informieren und sensibilisieren wir Kolleg\*innen im psychosozialen Bereich und in anderen Berufsfeldern wie Psychiatrie oder Justiz zum Thema Rituelle und Organisierte Gewalt oder die Traumafolge der dissoziativen Identitätsstörung.



Podium am Fachtag:  
Projektleiterin Janika Schmidt (o.l.) und die Referentinnen  
Claudia Fischer (o.r.), Sabine Weber (u.l.) und Jelena Gerke (u.r.)

Die Resonanz zeigt, dass wir hier genau die Bedarfe treffen: „Endlich wird sich des Themas angenommen. Ich finde einfach keine Plätze für die schwer belasteten Klientinnen!“

Mit Hilfe eines Fragebogens, den wir im August 2021 allen 218 niedergelassenen Psychotherapeut\*innen, davon 185 Psycho-

logische Psychotherapeut\*innen für Erwachsene und 33 für Kinder und Jugendliche zusandten, konnten wir uns ein Bild über die psychotherapeutische Versorgung der Mädchen und Frauen nach sexualisierter, aber auch nach organisierter und ritueller Gewalterfahrung, machen. Die Antworten geben auch einen Einblick in die Belastungen der Therapeut\*innen und was es braucht, um sich der Herausforderung zu stellen, um mit den stark beeinträchtigten Frauen und Mädchen psychotherapeutisch zu arbeiten. Die Ergebnisse hierzu sind auf unserer Homepage einsehbar.

Aus dieser Bedarfsermittlung formulierten wir Forderungen für die Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung bereits in der Ausbildung und für die Rahmenbedingungen. Um über die Ziele des Projekts zu informieren, fand Öffentlichkeitsarbeit über die regionale Presse, als auch in Fachzeitschriften statt, siehe auch Öffentlichkeitsarbeit, S.27.

Im November 2021 fand der Fachtag „Rituelle und Organisierte Gewalt - Erkennen, verstehen und handeln“ statt. Rund 150 Personen aus dem psychotherapeutischen und psychosozialen Bereich sowie von Polizei, Justiz, Presse und Privatpersonen haben an der Veranstaltung teilgenommen.

Die Teilnehmer\*innen zeigten sich emotional beeindruckt von den Schilderungen der Betroffenen und ihren Überlebensstrategien, z.B. des „Viele-Seins“. Andere bedankten sich für eine sehr informative Veranstaltung, die Ihnen wichtige Impulse für Ihre Arbeit gab.



## Präventionsprogramm "Starke Kinder Kiste!"

### Kinder stärken und Erwachsene sensibilisieren

Um sexuellen Missbrauch aufzudecken oder sogar zu verhindern braucht es starke Kinder, aber vor allem braucht es aufmerksame Erwachsene, die hinhören und hinschauen. Um das zu erreichen besteht das Präventionsprogramm die „Starke Kinder Kiste!“ für Kitas aus drei Bausteinen: einer Fortbildung für Mitarbeiter\*innen, einem Elternabend und einem sechswöchigen Präventionsprogramm für Kinder.

Die „Starke Kinder Kiste! – das „Echte Schätze! Präventionsprogramm“ ist ein Projekt der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel und wurde vom PETZE-Institut Kiel entwickelt.



Sara Fuß erklärt die kindgerechten Materialien zur Arbeit mit dem eigenen Körper

Es richtet sich an Kitas, damit Fachkräfte und Eltern frühzeitig mit Prävention und Ich-Stärkung der Kinder beginnen. Rund 5.000 Kitas und damit 500.000 Kinder bundesweit sollen erreicht werden. Wildwasser Würzburg e.V. ist die Kooperationspartnerin vor Ort und führt die Fortbildungen und Elternabende in Unterfranken durch.

In den Fortbildungen setzen sich Kita-Mitarbeiter\*innen mit den Themen sexueller Missbrauch, Folgen und Symptomen von sexualisierter Gewalt, Täter\*innenstrategien und Umgang mit Verdacht oder Kenntnis von sexuellem Missbrauch auseinander. Ebenso werden sie in das Präventionsprogramm die „Starke Kinder Kiste!“ eingearbeitet, das sie anschließend selbstständig in ihrer Kita durchführen sollen. Auch auf den Elternabenden werden Grundlagen zum Thema sexuellen Missbrauch vermittelt, z.B.

- Mögliche Signale von Kindern in Not
- Wie spreche ich mit meinem Kind über Sexualität?
- Wie kann ich mein Kind darin unterstützen, selbstbewusst und stark zu werden?

Nur wenn Erwachsene sexuellen Missbrauch für möglich halten und dazu informiert sind, können sie sensibel auf mögliche Hinweise erlebter Gewalt reagieren, Kinder darauf ansprechen und sie schützen.

In dem sechswöchigen Präventionsprogramm in den Kitas beschäftigen sich die Kinder in Kleingruppen mit ihren Erzieher\*innen jede Woche spielerisch mit einem der sechs Präventionsbausteine:

1. Meine Gefühle sind richtig
2. Mein Körper gehört mir
3. Ich kann zwischen angenehmen und unangenehmen Berührungen unterscheiden
4. Ich lerne den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen
5. Ich hole mir Hilfe, wenn ich etwas alleine nicht schaffe
6. Ich darf NEIN sagen! Ich habe keine Schuld, wenn mir etwas passiert

Unterstützt werden sie dabei von der Handpuppe „Katze Kim“, einer Bilderbuchgeschichte aus dem Kita-Alltag für jede Woche und einem jeweils passenden Utensil aus der Starke Kinder Kiste, beispielsweise ein Megafon zum Neinsagen oder leichten und schweren Geheimnissäcken für gute und blöde Geheimnisse. Außerdem werden zum jeweiligen Thema Spiele gespielt, Körperübungen gemacht, gebastelt und thematisch passende Lieder gesungen. So werden die Inhalte mit allen Sinnen erlebt und wiederholt. Die Kinder sollen lernen, ihre Gefühle, ihren Körper und ihre Grenzen wahr- und wichtig zu nehmen, eine Sprache für diese zu finden und sich im Notfall (auch hinterher) Hilfe zu holen.



Katze Kim sagt Stopp

Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich der Start der „Starke Kinder Kiste“ in Unterfranken sehr verzögert. Bisher konnten nur zwei Kitas mit dem Programm beginnen. Die Resonanz war allerdings sehr positiv. Die Erzieherinnen berichteten, wie Kinder begeistert das rote Plüschherz umarmten oder Geheimnissäcke schlepten, dass verschiedene Kinder ganz unterschiedliche Übungen oder Basteleinheiten spannend fanden, wie Kinder der Katze Kim liebevoll ein Bett gebaut und Geheimnisse anvertraut hätten und wie viele Kinder zuhause von den Inhalten erzählt hätten. Für 2022 ist das Programm in weiteren Kitas geplant – wir freuen uns auf intensive Fortbildungen und die präventive Arbeit so nah am Alltag der Kinder.

## Fonds Sexueller Missbrauch

### Unterstützung bei Antragstellung auf Leistungen

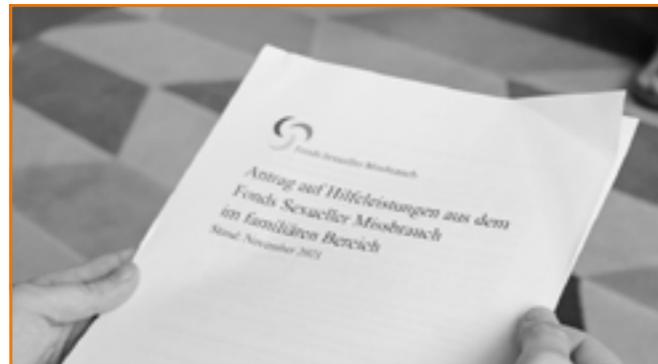
Eine Mitarbeiterin von Wildwasser Würzburg e.V. unterstützt seit Herbst 2021 von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen bei der Antragstellung für die Bewilligung von Leistungen aus dem Fonds Sexueller Missbrauch.



Der seit 2013 bestehende Fond wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert. Von sexualisierter Gewalt betroffene Menschen können darüber unterschiedliche Arten von Unterstützung in einer Höhe von bis zu 10.000 € erhalten. Denn oft reichen gesetzliche Regelleistungen nicht aus, um die schwerwiegenden Folgen der Gewalt zu lindern.

Solche Sachleistungen stellen u.a. (Psycho-)Therapien, medizinische Dienstleistungen, Fahrtkosten oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen dar. Durch die Leistungen vom Fonds erhalten Betroffene bspw. Maßnahmen in der tiergestützten Therapie und können dort heilsame Prozesse erleben. Diese werden im Regelfall nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung getragen und bleiben somit vielen Betroffenen aus finanziellen Gründen verwehrt.

Es gibt weitere Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, um Leistungen aus dem Fonds zu erhalten. Die Gewalterfahrungen müssen in Einrichtungen kirchlicher, öffentlicher oder freier Trägerschaft z.B. einer Kinder- und Jugendeinrichtung, oder innerhalb der Familie geschehen sein. Ein vorheriger Antrag auf Opferentschädigung nach dem OEG oder eine Strafanzeige sind jedoch nicht notwendig. Im Antrag muss der Name der\*des Täter\*in **nicht** angegeben werden.



Auf ausführliche und detaillierte Schilderungen der Gewalterlebnisse wird verzichtet, dennoch kann es vorkommen, dass bei der Beantragung schlimme Erinnerungen oder Gefühle aufkommen, mit denen Betroffene manchmal nicht allein sein wollen. Die Unterstützung einer Fachberatungsstelle kann also hilfreich sein, um organisatorische Fragen zu klären oder psychosoziale Unterstützung zu erhalten. Die Beraterin ist dafür da, den Überblick zu behalten und die Antragsstellung so schonend wie möglich zu gestalten.

## Die Psychosoziale Prozessbegleitung 2021



Nach einer Straftat machen sich viele Betroffene Gedanken darüber, ob sie zur Polizei gehen sollen oder nicht. Sich dieser mutigen Frage zu stellen und eine Entscheidung, egal in welche Richtung, zu treffen ist schwer.

Wildwasser Würzburg e.V. bietet bei diesem schwierigen Entscheidungsprozess Unterstützung für Betroffene von Gewaltstraftaten. Darüber hinaus können zwei Mitarbeiterinnen als Psychosoziale Prozessbegleiterinnen die Betroffenen in einem laufenden Strafverfahren noch einmal umfassender unterstützen und begleiten. Im Jahr 2021 kamen 168 Menschen mit dieser Fragestellung in unsere Beratungsstelle oder befanden sich schon im Strafverfahren und wünschten sich hierzu Informationen und Begleitung.

Wir möchten mit folgendem Text einen Eindruck vermitteln, wie es diesen Menschen geht, mit welchen Fragen sie sich beschäftigen und welche Gefühle sie dabei bewegen. Seit Beginn unserer Tätigkeit als Prozessbegleiterinnen sind wir immer wieder tief bewegt von der Entschlossenheit, der immensen Kraft, der Geduld und dem Mut dieser Menschen. Diese Erfahrungen möchten wir hier teilen.

**„Ich weiß nicht ob die Polizei mir glaubt was passiert ist. Der hat immer gesagt, dir wird sowieso niemand glauben.“**

Mit der Angst, dass NIEMAND GLAUBT, haben viele Betroffene zu kämpfen. Sie wird v.a. durch die Aussagen der Täter\*innen gesät und macht einen großen Teil der schrecklichen Erfahrungen aus. Dies führt zu Sprachlosigkeit und Isolation vieler Betroffener. Über die Gewalterfahrungen (in manchen

Fällen zum allerersten Mal) zu sprechen – bei der Polizei oder vor Gericht – kann dazu führen, dass Betroffene einen Weg aus der Sprachlosigkeit und Einsamkeit herausfinden können. Im besten Falle machen sie die wertvolle Erfahrung, nicht länger mit diesem schrecklichen Geheimnis alleine sein zu müssen.

### „Ich fühle mich nicht so allein, wenn Sie mit dabei sind.“

Es kommt vor, dass der\*die verletzte Zeug\*in innerhalb der Familie keine Unterstützung hat oder es schwierig findet, wenn nahe Bezugspersonen im Detail wissen, was ihr passiert ist. Dann ist es hilfreich, wenn sie eine Prozessbegleitung im Strafverfahren an ihrer Seite haben. Durch die Begleitung entsteht ein Arbeitsbündnis, welches auf Vertrauen, Freundlichkeit und gegenseitigem Respekt fußt.

### „Mir hilft die Vorstellung, dass Sie während meiner Aussage neben mir sitzen.“

Über sehr belastende Dinge zu erzählen, die mit Gefühlen von Scham, Ekel, Hilflosigkeit und Angst verbunden sind, noch dazu in der Gegenwart von fremden Menschen, kann furchterregend und sehr anstrengend sein. Die Prozessbegleiterin ist eine vertraute Person im Gerichtssaal und bei der Polizei. Durch die Neutralität der Prozessbegleitung gegenüber dem Strafverfahren hat sie ausschließlich für die psychische Stabilität der verletzten Zeug\*in Sorge zu tragen. Die Anwesenheit während der Aussage wird als entlastend und beruhigend erlebt.

### „Ich weiß überhaupt nicht wie es jetzt weiter geht?“

Erfährt eine Person Gewalt geht es in erster Linie um deren Schutz und das Wiedererlangen von Sicherheit im Leben der Betroffenen. In Bezug auf das Thema Anzeigenerstattung kann

das bedeuten, den Druck und das Tempo herauszunehmen und zu überlegen was jetzt im Augenblick das Wichtigste ist, um ein Gefühl von Sicherheit wieder herstellen zu können. Das kann eine Anzeige der Straftat bei der Polizei sein, muss aber nicht.



Spiel: „Der Weg zum Gericht“ – spielerisch Strafverfahren verstehen

### „Mir gibt es Sicherheit, dass ich die Abläufe kenne und nun weiß, was ich tun kann.“

Entscheidet sich die Person dafür zur Polizei zu gehen, kann die Psychosoziale Prozessbegleitung wie eine Art Lotsin fungieren. Da wir Nicht-Jurist\*innen i.d.R. keine oder nur wenig Berührungspunkte mit Polizei und Justiz haben, ist der Ablauf eines Strafverfahrens für die meisten Menschen eine unbekannte Größe. Ein Strafverfahren ist zudem nicht schnell, sondern ein langwieriger und sehr komplexer Vorgang mit vielen Beteiligten. Durch Informationen und Aufklärung werden die vielen Abläufe verstehbar. Handlungsmöglichkeiten verletzter Zeug\*innen können in der Begleitung benannt und erklärt werden. Die verletzten Zeug\*innen können sich dadurch als aktiv Handelnde und als einen wichtigen Part im Strafprozess erleben.

### „Ich würde nicht nochmal anzeigen.“

Die gerichtliche Aussage findet eine ganze Weile später statt, nachdem die verletzte Person bei der Polizei war. Manchmal kann es sogar Jahre dauern bis eine Gerichtsverhandlung stattfindet. Viele Betroffene fühlen sich in dieser Zeit des Wartens an das Geschehen gebunden und sprechen häufig davon mit allem erst abschließen zu können, wenn das Strafverfahren vorbei ist. Diese lange Zeit des Wartens wird oft als große Belastung wahrgenommen.

### „Ich hab' solche Angst, dass ich im Gerichtssaal weinen muss.“

Nach dem Termin bei der Polizei können vermehrt Erinnerungen und Bilder des Geschehens ins Bewusstsein kommen. Viele Betroffene werden wütend, ängstlich oder auch sehr traurig beim Erzählen. Oder alles auf einmal. Das ist ganz normal. Seine Gefühle zu zeigen indem man z.B. weint oder zittert, und sie auszusprechen, ist vollkommen in Ordnung und absolut erlaubt. Sowohl bei uns in der Beratungsstelle als auch bei Polizei und bei Gericht.

### „Ich dachte, der kommt sofort ins Gefängnis, wenn ich der Polizei alles erzähle.“

Die Vernehmung bei der Polizei ist erst der Anfang einer langen und schwierigen Ermittlungsarbeit von Polizei und Staatsanwaltschaft. Verschiedene Zeug\*innen müssen gehört sowie weitere Beweismittel gesammelt und ausgewertet werden. Dies kann eine ganze Weile dauern. Während dieser Zeit kann es entlastend und hilfreich sein, den Kontakt zur verletzten Person zu halten und dieses „Warten“ gemeinsam mit ihr auszuhalten. In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass die

beschuldigte Person sofort nach der Anzeigenerstattung in Untersuchungshaft kommt. Das ist allerdings nur unter bestimmten Voraussetzungen der Fall und nicht die Regel.



Fragen, Ängste, Hoffnungen und Befürchtungen können in Gesprächen thematisiert werden

### „Alleine hätte ich nicht angezeigt.“

Gewalt zu erleben ist mit (Todes-)Angst verbunden. Gewalt löst auch viele andere Gefühle in betroffenen Personen aus. Eines davon ist, ganz alleine auf der Welt zu sein und niemanden zu haben, der einem zur Seite steht. Dies kann so eine belastende und schmerzhaft Erfahrung sein, dass sich viele Betroffene oft erst lange nachdem die Gewalt passiert ist Unterstützung suchen. Die Begleitung in einem Strafverfahren kann Opferzeug\*innen eine neue Erfahrung von Hilfe, Kontakt und Unterstützung ermöglichen und dadurch Reviktimsierung vermeiden helfen.

## Gruppenangebote

Der Kontakt zu anderen Frauen mit ähnlichen Erfahrungen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu stärken - das sind vorrangige Ziele des Gruppenangebotes der angeleiteten Frauengruppe. Die Frauengruppe beginnt in der Regel einmal jährlich und verteilt sich über zehn Abende im 14-tägigen Rhythmus. Sie wird von zwei Therapeutinnen der Beratungsstelle geleitet. Im Jahr 2021 nahmen am Gruppenangebot sieben Frauen teil.

Im geschützten Rahmen können Frauen ab 23 Jahren neue positive Erfahrungen mit anderen Teilnehmerinnen machen. Weitere Ziele dabei sind die eigenen Grenzen wieder stärker wahrzunehmen und zu spüren, was Schutz und Kraft geben kann. Durch verschiedene traumatherapeutische Methoden wie Imaginationsübungen, Sensibilisierung der Körperwahrnehmung, kreatives Gestalten, aber vor allem auch den gemeinsamen Austausch werden eigene Fähigkeiten und Ressourcen zur Selbstheilung und Selbstfürsorge aktiviert.

Die Mitarbeiterinnen bieten den Frauen während der Gruppenphase Einzelgespräche an und sind Ansprechpartnerinnen für die Anliegen der Teilnehmerinnen. Nach den jährlich stattfindenden Frauengruppen besteht die Möglichkeit, sich als Selbsthilfegruppe weiter in den Räumlichkeiten von Wildwasser Würzburg e.V. zu treffen.

Eine Teilnehmerin äußerte sich über ihre Teilnahme im Nachhinein wie folgt:  
 „Vielen Dank für diese wertvolle Zeit, es hat mir sehr geholfen. Ich freue mich darüber, dass ihr mir geholfen habt, das Schweigen zu durchbrechen und auch andere Frauen kennenzulernen und die Erfahrung gemacht zu haben, nicht allein zu sein.“

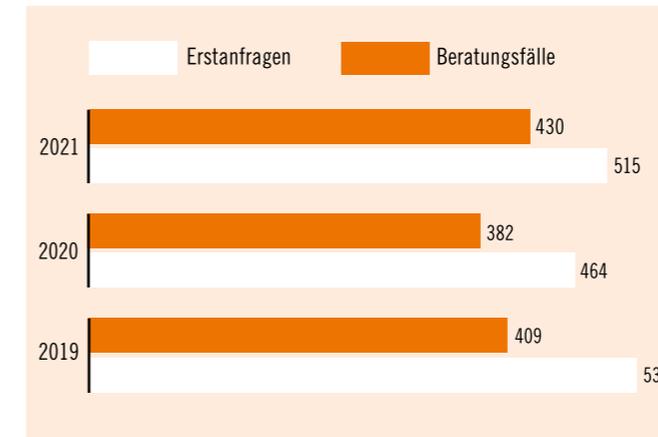


Ausgesuchte Ressourcenbilder der Teilnehmerinnen  
 Bilder: ©Christa Diegelmann

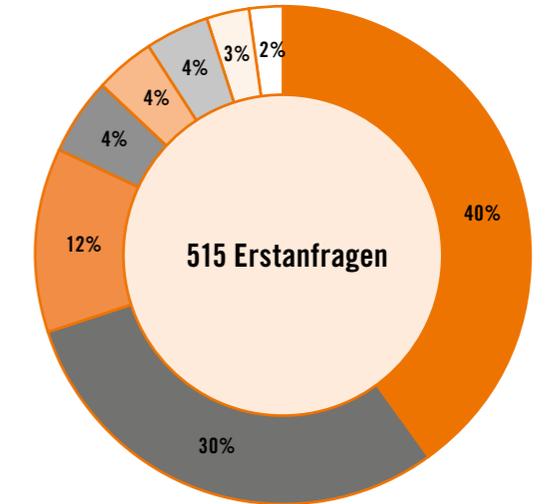
## 2021 in Zahlen

### Erstanfragen

Im Jahr 2021 gingen insgesamt 505 Erstanfragen bei unserer Beratungsstelle ein. In 430 Fällen fanden ein oder mehrere Beratungsgespräche oder (therapeutische) Begleitungen statt. Darin enthalten sind 111 Weiterführungen aus dem Jahr 2020.



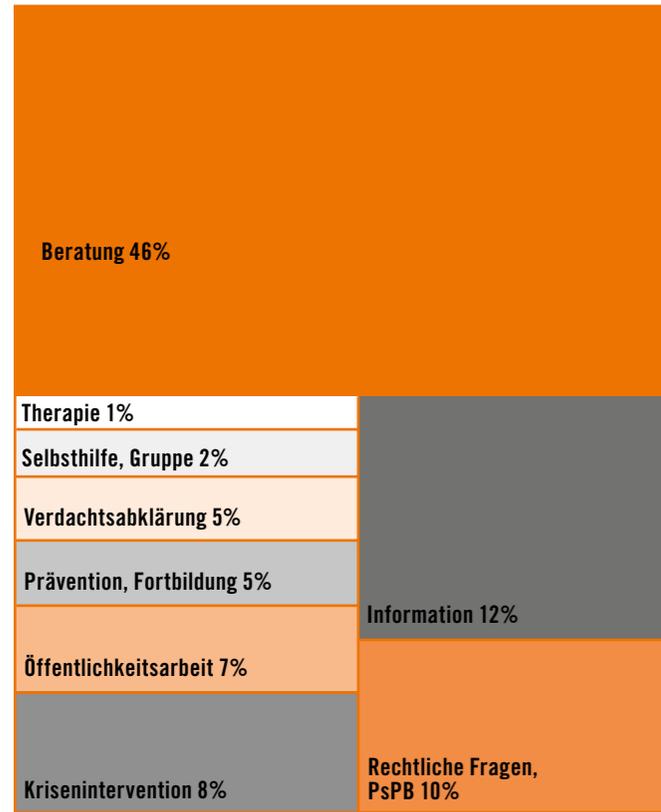
Die eingegangenen **Erstanfragen** lassen sich auf unterschiedliche Personengruppen zurückführen. Dabei wurden 2021 die meisten Anfragen von den Betroffenen selbst an uns gestellt. Die zweitgrößte Gruppe unter den Anfragenden stellten Fachkräfte dar. Zu diesen zählen unter anderem Erzieher\*innen, Sozialarbeiter\*innen oder Psycholog\*innen aus unterschiedlichen Kontexten, wie beispielweise Kindergarten oder Schule, Förder- oder Heimeinrichtungen, Jugendamt oder anderen Beratungsdiensten, aber auch Lehrer\*innen oder Polizei- und Justizangestellte.



- Betroffene selbst
- Fachkräfte
- Elternteil
- Förder\*innen
- Bekannte / Freund\*innen
- Angehörige
- (Hoch-)Schule, Ausbildung
- Presse

Die **erste Kontaktaufnahme** zu Wildwasser gestaltete sich je nach Lebensalter der Betroffenen unterschiedlich. Junge Mädchen wurden meist von Eltern(teilen), Vertrauenspersonen aus dem Umfeld oder Heimeinrichtungen angemeldet und begleitet. Ab dem Jugendalter wurden Mädchen häufig von psychosozialen Fachkräften bei der Kontaktaufnahme unterstützt. Außerdem nahmen diese vermehrt die Hilfe von Freund\*innen wahr, um mit uns Kontakt herzustellen. Ab einem Alter von circa 15 Jahren steigt die Zahl derer, die sich ohne Unterstützung an uns wandten. Erwachsene Frauen ab 21 Jahren nahmen zum Großteil selbst Kontakt zu uns auf.

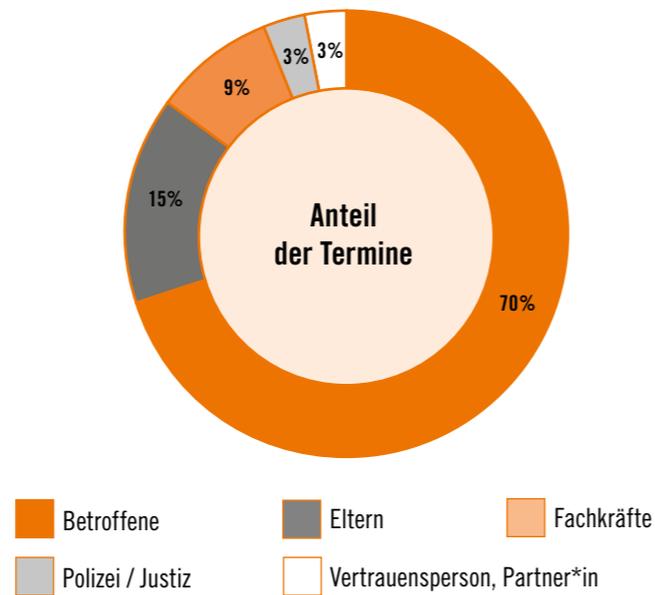
### Anliegen bei Erstanfragen



Bei den Erstanfragen standen verschieden **Anliegen** im Mittelpunkt. Der Wunsch nach Beratung zeichnete einen Großteil der Erstanfragen und damit auch den wichtigsten Inhalt unserer Arbeit aus. Viele Frauen nahmen oft erst mehrere Jahre nach Beendigung der Gewalt Kontakt zu uns auf. Jedoch gab es auch viele Fälle, in denen sich Frauen nach aktuellen oder noch bestehenden Gewalterfahrungen bei uns meldeten. Eltern(teile) oder Fachkräfte benötigten oft Unterstützung bei Kenntnis oder Verdacht auf sexuellen Missbrauch eines Kindes. Häufig wurden wir auch für Fortbildungen oder Öffentlichkeits-

arbeit angefragt. Dies umfasste unter anderem Fortbildungen für Fachkräfte, Elternabende, Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche oder Vorträge zu verschiedenen Themenschwerpunkten im Bereich „Gewalt gegen Mädchen und Frauen“.

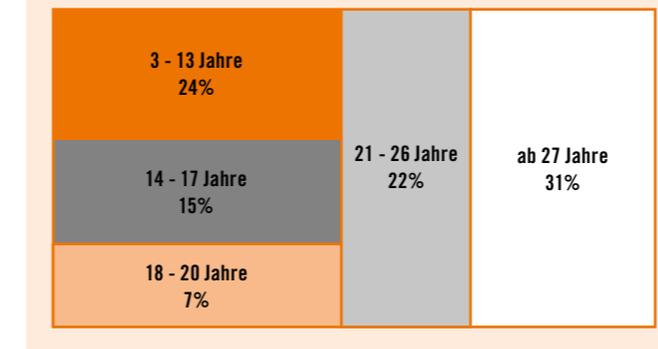
### Beratungen



Die durchgeführten Termine in den **430 Beratungsfällen** teilten sich auf unterschiedliche Personengruppen auf. Der größte Anteil an Terminen, die wir im Jahr 2021 vergeben haben, waren für betroffene Mädchen und Frauen selbst. Die konkreten Inhalte waren dabei vielfältig. Oftmals ging es in der Beratung darum, wie sie mit den Gewalterfahrungen und den damit verbundenen Gefühlen und Auswirkungen umgehen können. Eltern – meist Mütter – und Fachkräfte wurden bei Kenntnis oder Verdacht auf sexuellen Missbrauch beraten. Sie benötigten unter anderem

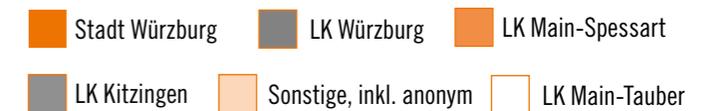
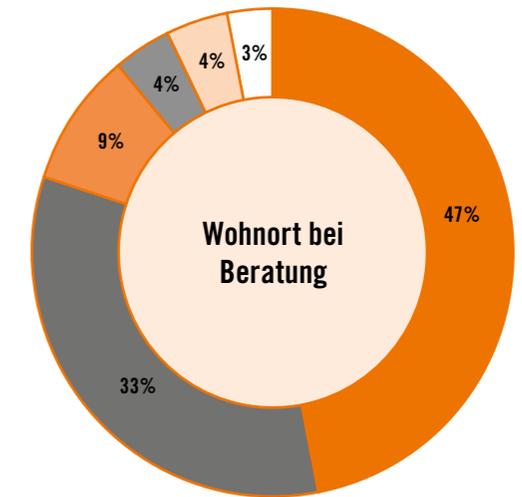
Unterstützung dabei, die Sachverhalte und das weitere Vorgehen zu klären und wie sie mit dem Kind angemessen über das Vorgefallene sprechen können. Psychosozialen Fachkräften und Teams boten wir außerdem Supervision an. Auch Vertrauenspersonen wie Angehörige, Freund\*innen oder Partner\*innen erhielten Beratung, wie sie selbst mit dem Thema umgehen oder die Betroffenen gut unterstützen können. Etwa 60 % der Beratungen fanden im persönlichen Kontakt statt. Gut 20 % der Termine wurden telefonisch sowie ca. 10 % per Mail bzw. online durchgeführt. Bei 5 % der Termine handelte es sich um eine Psychosoziale Prozessbegleitung. Ein kleiner Teil der Termine wurden außerdem in Video-Beratungen über eine geschützte Plattform durchgeführt.

### Termine - Alter der Betroffenen



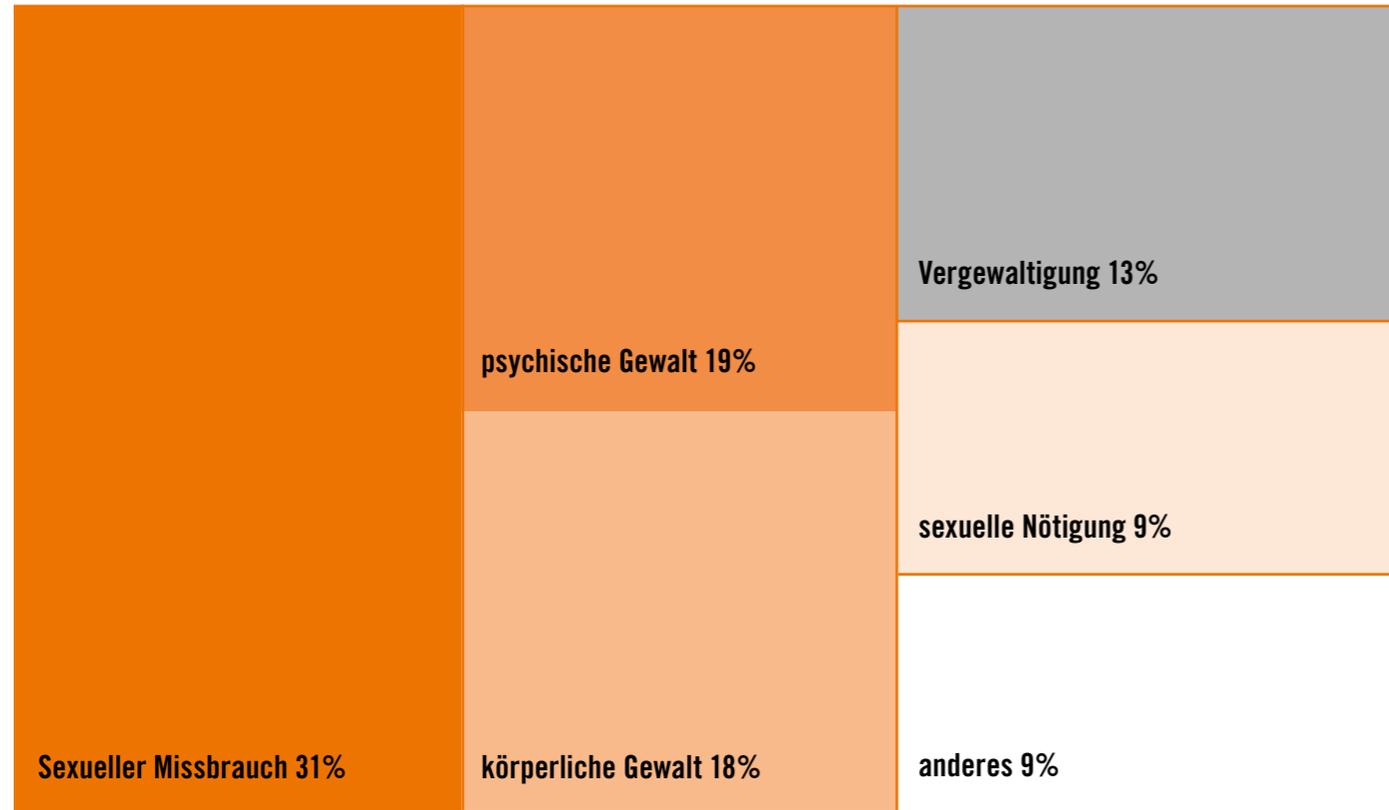
Mädchen und Frauen **jeden Alters** können von sexueller, körperlicher und psychischer Gewalt betroffen sein. Der Großteil der Betroffenen, bezüglich derer wir 2021 beraten haben, waren Mädchen und junge Frauen unter 26 Jahren. Wie sich die Beratungs- und Therapietermine 2021 auf die jeweiligen Altersgruppen verteilten, sehen Sie in der folgenden Grafik. Hierbei bezieht sich die Angabe jeweils auf das Alter der Betroffenen und nicht zwingend auf das Alter der zu beratenden Person.

Vor allem bei Kindern sind es oft Eltern oder Fachkräfte, die sich beraten lassen.



80 % der Beratungstermine betrafen Frauen und Kinder aus der Stadt oder dem Landkreis Würzburg. Jedoch wurde auch zu Menschen mit einem **Wohnort** aus den umliegenden Landkreisen beraten.

### Gewaltformen



Wildwasser Würzburg e.V. ist Ansprechpartnerin bei jeder **Art von Gewalterfahrung** und somit kamen auch 2021 Betroffene verschiedenster Gewalterfahrungen zu uns. Es ist zu beachten, dass es bei der Angabe zu Gewaltformen zu Mehrfachnennungen kommt, da Mädchen und Frauen, die sich wegen einer Gewalterfahrung an uns wenden, häufig auch von weiteren Formen der Gewalt betroffen sind. Wir nehmen außerdem an, dass wir zum Teil nicht von dem gesamten Ausmaß der Gewalt erfahren und daher von einer beträchtlichen Dunkelziffer auszugehen ist.

Der Großteil der uns berichteten Gewaltformen bezieht sich auf die Thematik des **sexuellem Missbrauchs** oder des Verdachts darauf. Sexueller Missbrauch ist die sexuelle Ausbeutung von Kindern, Jugendlichen oder Schutzbefohlenen. Dies umfasst jede sexualisierte Handlung eines Erwachsenen oder auch älteren Jugendlichen, die an oder vor Kindern, Jugendlichen oder Schutzbefohlenen vorgenommen wird.

Der Begriff **psychische Gewalt** fasst alle Formen der emotionalen Schädigung und Verletzung einer Person zusammen.

Dazu zählen unter anderem die Androhung von Gewalt, Missachtung, Demütigungen oder Einschüchterungen, aggressives oder massiv kontrollierendes Verhalten, Verleumdungen bis hin zu Einsperren von Personen und Psychoterror.

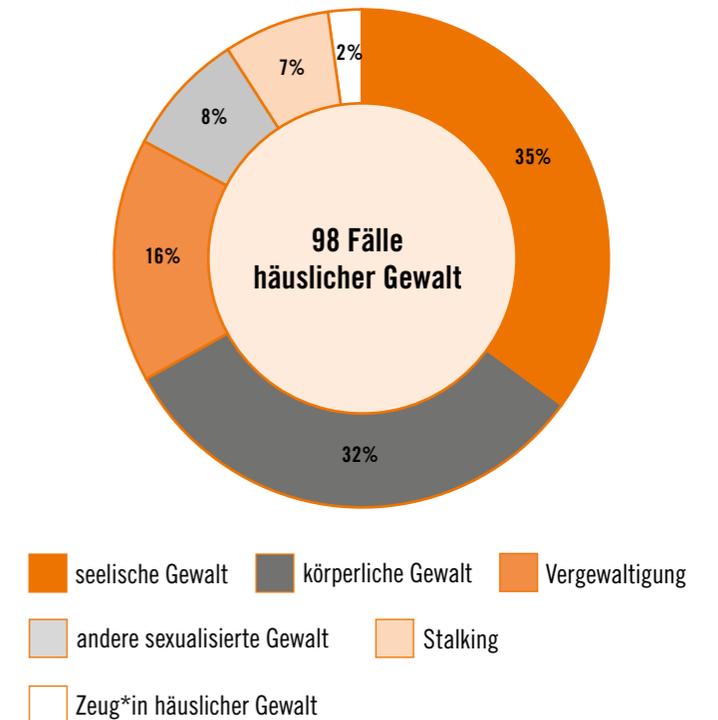
Als **körperliche Gewalt** werden alle Angriffe auf die körperliche Unversehrtheit einer Person verstanden. Hierzu zählen beispielsweise Schlagen, Stoßen oder Würgen, aber auch Verbrennungen oder Angriffe mit Gegenständen oder Waffen.

Als **Vergewaltigung** wird jedes Eindringen in den Körper einer erwachsenen Person bezeichnet, das gegen deren Willen durchgesetzt wird. Als sexuelle Nötigung werden alle weiteren sexualisierten Handlungen an Erwachsenen, die gegen deren Willen geschehen, bezeichnet.

Unter den Punkt **anderes** zählen unter anderem Stalking (3 %), sexuelle Übergriffe unter Kindern (1 %) oder Zwangsheirat und Zwangsprostitution (1 %). Manche unserer Klient\*innen berichteten von schwersten Gewalterfahrungen durch Rituelle Gewalt (2 %).

Der Begriff **häusliche Gewalt** ist nicht einheitlich definiert. Zumeist wird darunter jede Art der Gewalt in (Ex-) Partnerschaften bezeichnet, auch wenn kein gemeinsamer Haushalt besteht oder bestanden hat. Wichtig ist, dass die Taten nicht innerhalb einer (gemeinsamen) Wohnung stattfinden müssen, um als häusliche Gewalt bezeichnet zu werden – vielmehr bezieht sich das „häuslich“ auf die (ehemalige) Partnerschaft. Häufig ist häusliche Gewalt ein Komplex aus körperlicher, psychischer, sexualisierter oder auch ökonomischer Gewalt.

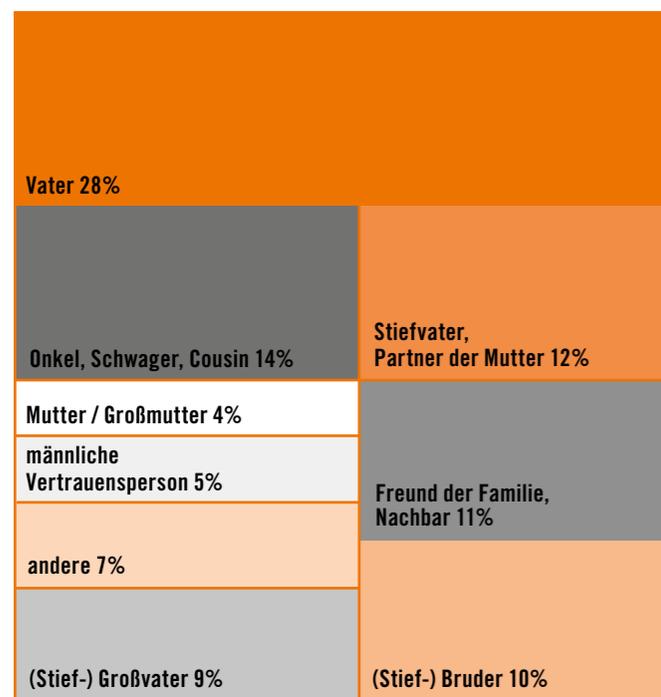
Die Kinder derer, die häusliche Gewalt erleben, sind davon immer als direkte oder indirekte Zeug\*innen mitbetroffen. 2021 haben sich in 98 Fällen Menschen in Bezug auf häusliche Gewalt an uns gewendet – in der folgenden Grafik sind diese bezogen auf die Gewaltformen aufgeführt, wobei es auch dabei zu Mehrfachnennungen gekommen ist.



### Beziehung zur Gewalt ausübenden Person

Im Folgenden wird dargestellt, um welche Personengruppen es sich bei den Täter\*innen der verschiedenen Gewaltformen handelte. Bei sexualisierter Gewalt waren über 95 % der Täter\*innen männlich. Bei psychischer Gewalt war der Anteil der weiblichen Täterinnen deutlich höher als bei anderen Gewaltformen.

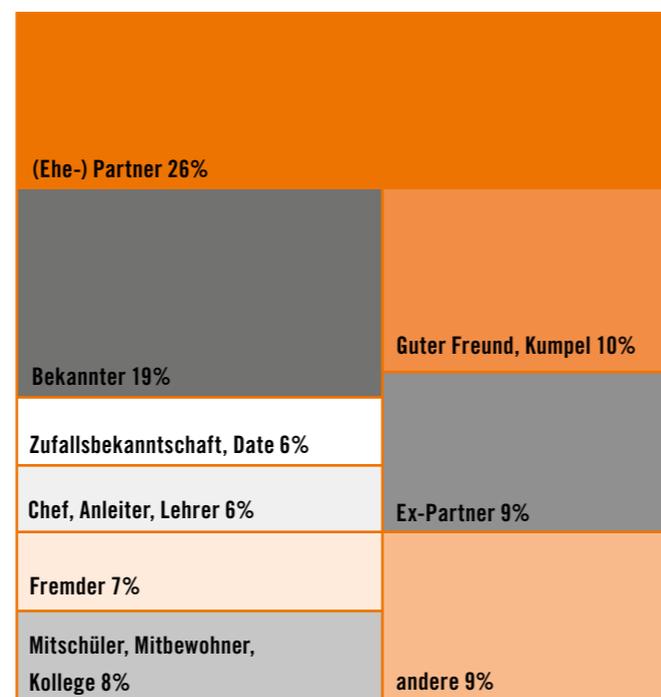
#### Täter\*innen bei sexuellem Missbrauch



Bei **sexuellem Missbrauch** berichteten die meisten Klient\*innen, dass die Täter\*innen ihnen sehr nahestanden oder aus dem unmittelbaren familiären Umfeld stammten. Bei über 40 % der Täter\*innen handelte es sich um (Stief-)

Väter. Über 30 % waren andere männliche Familienmitglieder. Zu den männlichen Vertrauenspersonen zählen beispielsweise Lehrer, Trainer oder Priester. In einigen Fällen wurden Mütter oder Großmütter als Täterinnen benannt. Im Punkt andere sind fremde Personen, Bekannte oder andere weibliche Personen zusammengefasst.

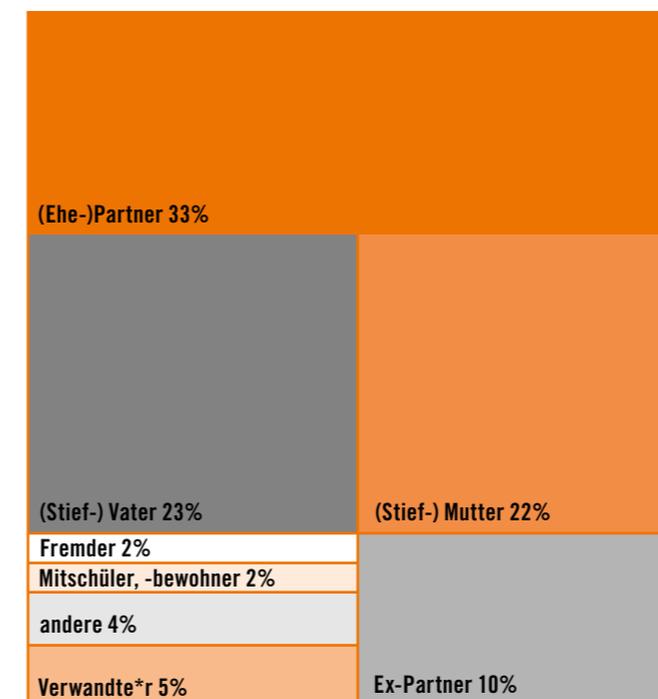
#### Täter bei Vergewaltigung, Nötigung & Stalking



Die Täter\*innen bei **Vergewaltigung und sexueller Nötigung** kamen ebenso hauptsächlich aus dem vertrauten Umfeld der Frauen und Jugendlichen oder waren diesen vorher zumindest bekannt. Die Anzahl der Fremdtäter\*innen war mit 7 % relativ gering.

**Körperliche und psychische Gewalt** – inklusive Stalking – ging im Rahmen der häuslichen Gewalt sehr oft von (Ehe-) Partnern oder Ex-Partnern aus. Aber auch (Stief-) Väter und (Stief-) Mütter und sind bei dieser Gewaltform als häufige Täter\*innen zu nennen. Die Zahl der Fremdtäter war hier sehr gering, wobei unter diesen Punkt auch das Attentat vom 24.06.21 fällt.

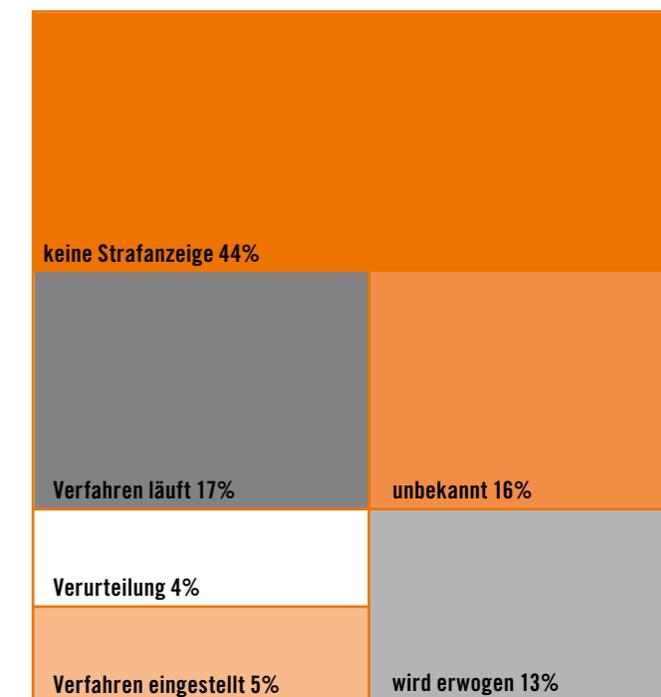
#### Täter\*innen bei körperlicher & psychischer Gewalt



#### Anzeigeverhalten

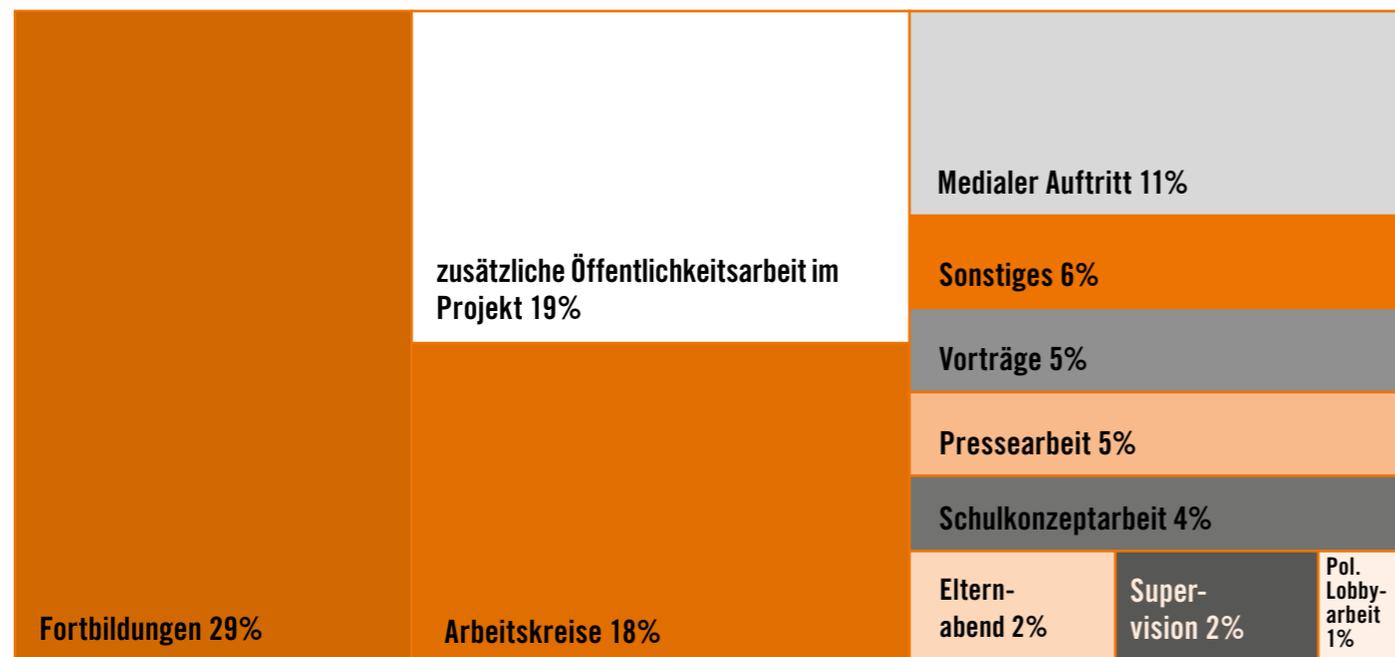
Auch wenn sich viele Betroffene die Bestrafung der Täter\*innen wünschen, ist es dennoch oft schwer für sie, **Strafanzeige** zu erstatten. Fast 45 % unserer Klient\*innen hatten zum

Beratungszeitpunkt keine Anzeige gestellt, 13 % befanden sich noch in einem Entscheidungsprozess. Einen Grund hierfür sehen wir in der hohen seelischen Belastung, die unweigerlich mit der juristischen Auseinandersetzung der Gewalttaten einhergeht. Häufig befürchten Klient\*innen, dass ihnen nicht geglaubt wird oder sie vor Gericht den Täter\*innen erneut begegnen müssen. Manche Taten sind außerdem bereits verjährt. In vielen Fällen ist es uns auch nicht bekannt, ob eine Anzeige erstattet oder erwogen wird, da diese Frage zum Beratungszeitpunkt nicht thematisiert wurde.



## Öffentlichkeitsarbeit

### 768 Stunden Öffentlichkeitsarbeit



Der Hauptarbeitsbereich von Wildwasser Würzburg e.V. ist die Beratung und Begleitung unserer Klient\*innen. Zusätzlich sind jedoch alle Mitarbeiterinnen auch in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Ziele dabei sind unter anderem das Thema Gewalt und vor allem sexualisierte Gewalt in der Öffentlichkeit bekannter und sichtbarer zu machen und sich für die Rechte und Bedürfnisse der betroffenen Mädchen und Frauen in Gesellschaft und Politik einzusetzen. Weitere Anliegen dabei sind unsere Angebote für Betroffene bekannter und leichter zugänglich zu gestalten sowie psychosoziale Fachkräfte zu diesen Themen zu schulen.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 768 Stunden Öffentlichkeitsarbeit geleistet – teils auch online, beispielsweise

in Videokonferenzen. Dazu kommt noch die Vor- und Nachbereitungszeit, die jedoch nicht erfasst wurde.

Der größte Teil der hier beschriebenen Stunden sind dabei mit ca. 29 % von uns durchgeführte **Fortbildungen** z.B. bei Mitarbeiter\*innen aus Kindergärten, in der Heimerziehung, (Berufs-) Schulen, Erziehungsberatungsstellen oder Jugendämtern sowie im Rahmen des Projekts. Themen der Fortbildungen sowie der **Vorträge** sind u.a. Formen und Folgen sexualisierter Gewalt, Umgang mit betroffenen Menschen, Prävention von sexualisierter Gewalt, Schutzkonzepte und Vorgehen bei Verdacht oder Kenntnis von sexuellem Missbrauch – wie z.B. die Tandem-Fortbildungen für Fachkräfte aus den Erziehungsberatungsstellen und den Jugendämtern.

Unter **zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit im Projekt** fallen unter anderem verschiedene Kontakte und Vernetzungstreffen sowie eine Bedarfsermittlung, mehr dazu auf Seite 10.

Unser **medialer Auftritt** beinhaltet die Gestaltung unserer Website, der Social-Media-Kanäle, sowie das jährliche Mailing.

Die Rubrik **Sonstiges** enthält unsere Teilnahme und Mitgestaltung von Veranstaltungen wie beispielsweise zum Weltfrauentag, Spendenübergaben, Interviews für Schüler\*innen oder Student\*innen und vieles mehr.

Bei der **Schutzkonzeptarbeit** unterstützten wir Einrichtungen, zum Beispiel Kindertagesstätten oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, bei der Entwicklung eines Schutzkonzepts.

Die **Pressearbeit** beinhaltet unter anderem Interviews und die Vorstellung unserer Arbeit bei lokalen und überregionalen Radio-Sendern, für Zeitungsartikel und TV- Beiträge sowie Pressekonferenzen.



Elisabeth Kirchner bei TV Mainfranken zum Thema Rituelle Gewalt

Im Rahmen von **Elternabenden** wurden Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindern in Kindertagesstätten und Kindergärten durchgeführt. Inhalte waren hier vor allem Prävention von sexuellem Missbrauch und die Sensibilisierung für das Thema. Außerdem boten diese Abende einen Raum für offene Fragen der Eltern.

**Supervisionen** werden beispielsweise für Mitarbeiter\*innen und Teams aus Kindertagesstätten, Heimerziehung und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie niedergelassene Psychotherapeut\*innen gegeben.

Unter **Politische Lobbyarbeit** sind alle Treffen mit Vertreter\*innen aus Politik, Psychosozialer Versorgung, Justiz oder Polizei zusammengefasst, die über die Mitarbeit in den regelmäßigen Arbeitskreisen hinausgehen.

## Vernetzungsarbeit

Kontakte mit anderen Institutionen sind für die Zusammenarbeit gegen sexuelle Gewalt im Sinne gegenseitiger Information und Vernetzung der unterschiedlichen Hilfsangebote wichtig und notwendig. Aufgrund der andauernden Pandemie fanden einige dieser Treffen auch dieses Jahr per Videokonferenz statt. Wildwasser Würzburg e.V. beteiligt sich an folgenden Arbeitskreisen:

- „Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen Würzburg“
- Kooperationskreis Kinderschutz gegen Vernachlässigung, sexuelle Gewalt und Misshandlung von Kindern und Jugendlichen in Mainfranken
- Interkommunaler Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt, Würzburg, Kitzingen, Main-Spessart
- Kooperation für Frauen und Mädchen mit sexualisierter Gewalterfahrung - mit dem Fachbereich „Frauen“ der Oberzeller Franziskanerinnen und der Erziehungsberatung der Stadt Würzburg
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG), Arbeitsgruppe „Frauen in der psychosozialen Versorgung“
- ARGE Jugendhilfe zum §78 SGB VIII
- Psychosozialer Arbeitskreis Trauma, zum Austausch in der Begleitung traumatisierter geflüchteter Kinder und Jugendlicher
- Arbeitsgemeinschaft Würzburger Frauenorganisationen AWF
- Arbeitskreis Frauen und Flucht

- Vernetzungstreffen der „Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend“ sowie der „LAG Bayern, Koordination der Fachstellen zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend“
- Regionalgruppe des Deutschen Fundraising Verbandes
- Landesarbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Prozessbegleiter\*innen in Bayern und bundesweites Vernetzungstreffen
- Landes- und bundesweite Vernetzungstreffen der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- Fachgruppe Notrufe im Paritätischen Wohlfahrtsverband in Bayern

### Mitgliedschaften bestehen bei:

- Paritätischer Wohlfahrtsverband/ DPWW
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt, DGfPI e.V.
- Bundesverband Psychosoziale Prozessbegleitung e. V.
- Vielfalt e.V., Information zu Trauma und Dissoziation
- Deutscher Fundraisingverband e.V.
- ARGE „Familien in der Stadt Würzburg“

## Qualitätssicherung

Die Mitarbeiterinnen sind in der Arbeit mit dem Thema sexueller und körperlicher Gewalt häufig mit äußerst belastenden Inhalten konfrontiert. Wildwasser Würzburg e.V. legt daher großen Wert auf ein fundiertes Angebot an Supervision und Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen. Teamsupervision fand das letzte Jahr bei Katrin List aus Nürnberg statt. Für ihre jeweiligen Arbeitsbereiche nahmen die Mitarbeiterinnen kontinuierlich jeweils einzeln Fallsupervisionen in Anspruch. Alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in Beratung und Therapie verfügen über psychotherapeutische sowie traumaspezifische Zusatzausbildungen.

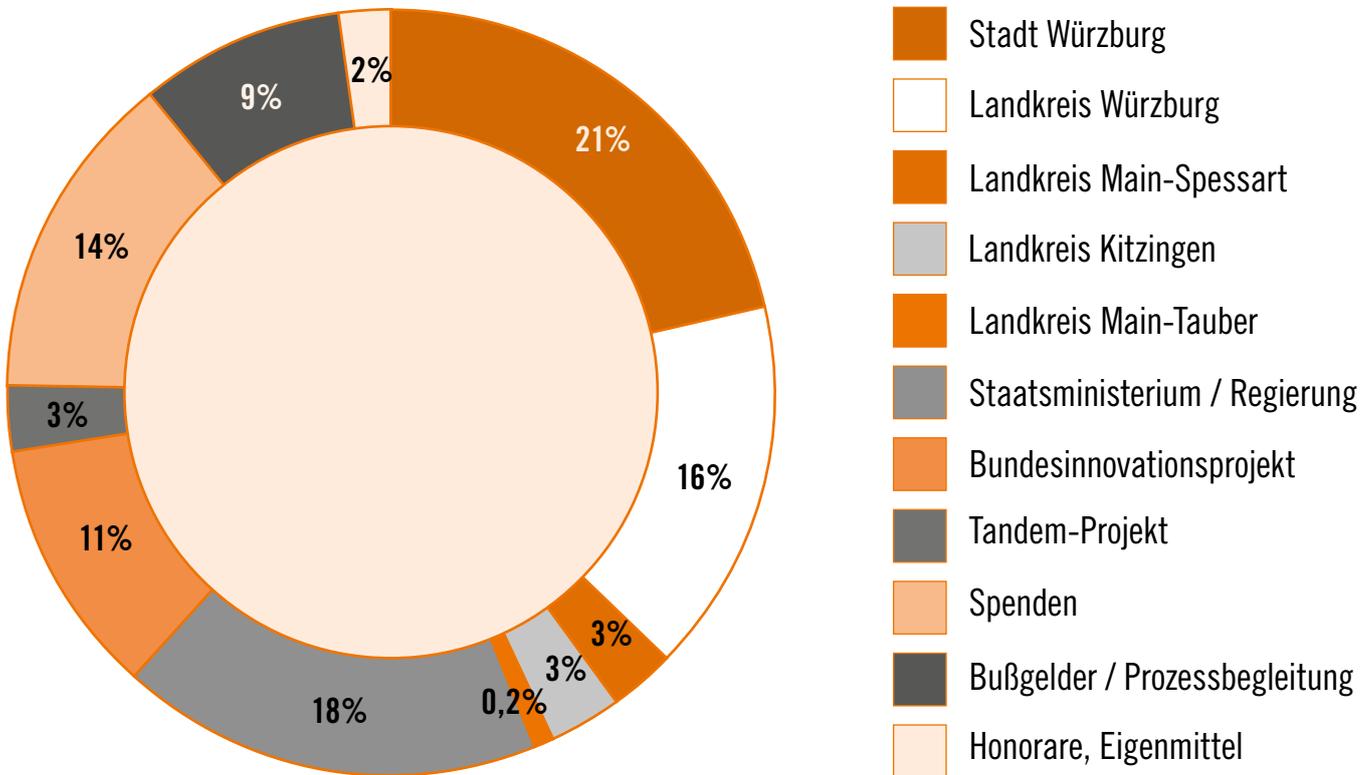


Therapeutisches Material z.B. zur Selbstfürsorge

**Die Mitarbeiterinnen nahmen 2021 an 13 unterschiedlichen Fachtagungen, Fort- und Weiterbildungen teil, u.a.:**

- „Trauma und Bindung zwischen den Generationen“, 20. Internationale Bindungskonferenz
- „Sexuelle Traumafolgen nach sexueller Gewalt - Symptomatik und Behandlung“, Dr. Melanie Büttner, Jahrestagung der DeGPT 2021
- Vortrag „Die Reform des Kinder- und Jugendschutzgesetzes – Rechtsänderungen im SGB VIII & KGG“, Prof. Dr. jur. Jan Kepert
- Vortrag „Viktimologie, Verstehen von und Umgang mit Opfern von häuslicher und sexualisierter Gewalt“, PD Dr. phil. Markos Maragos
- „vom KIND gedacht“ Digitale Bundestagung der DGfPI e.V. und der Deutschen Kinderschutzziftung Hänsel+Gretel
- „Ein Tag für die Selbstsorge – Wenn die Last zu groß wird: Die Seele mit dem Körper schützen“, Dr. Franziska Offermann Traumahilfezentrum München
- „Einführung in die feministische Körpertherapie“, Christiane Tutschner und Eva Hartard
- Ausbildung zur Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, CIP Akademie
- Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin, Tiefenpsychologisches Institut Baden e.V.
- u.v.m.

## Finanzierung



Zur Finanzierung unserer Arbeit sind wir auf öffentliche Zuschüsse angewiesen. Durch Personalkostenzuschüsse der Stadt und des Landkreises Würzburg sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales für die Förderung von Fachberatungsstellen können wir einen Großteil der bestehenden Ausgaben decken. Zudem gewähren die Landkreise Kitzingen, Main-Spessart und Main-Tauber jährlich Zuschüsse.

2021 kommen befristete Projektförderungen durch das Bundesinnovationsprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ und des Landes Bayern für die Tandemfortbildungen hinzu.

Wichtig und existentiell zur Aufrechterhaltung der Angebote sind die großen, aber auch viele kleine Spenden. Wir freuen uns besonders darüber, dass auch im zweiten Pandemiejahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren die Spendenbereitschaft sehr hoch war und damit eine Wertschätzung unserer Arbeit zum Ausdruck gebracht wurde.

Auch viele Zuweisungen von Geldauflagen durch Gerichte und Behörden finanzieren unsere Arbeit. Wir freuen uns, wenn wir von Richter\*innen, Staatsanwaltschaften und anderen öffentlichen Stellen weiterhin berücksichtigt werden.

**Wildwasser Würzburg e.V.**  
**Verein gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen**  
**Beratung, Information und Selbsthilfe**  
Theresienstraße 6-8  
97070 Würzburg

**Tel.** 0931 13287  
**Fax** 0931 13274  
**E-Mail** [info@wildwasserwuerzburg.de](mailto:info@wildwasserwuerzburg.de)  
**Internet** [www.wildwasserwuerzburg.de](http://www.wildwasserwuerzburg.de)

**instagram** [wildwasserwuerzburg](https://www.instagram.com/wildwasserwuerzburg)  
**facebook** [wildwasserwuerzburg](https://www.facebook.com/wildwasserwuerzburg)  
**twitter** [wildwasserwue](https://twitter.com/wildwasserwue)

**Helfen Sie mit!**

**Sparkasse Mainfranken Würzburg**  
IBAN: DE45 7905 0000 0000 0192 16  
BIC: BYLADEM1SWU

**Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG**  
IBAN: DE49 7909 0000 0000 0469 65  
BIC: GENODEF1WU1